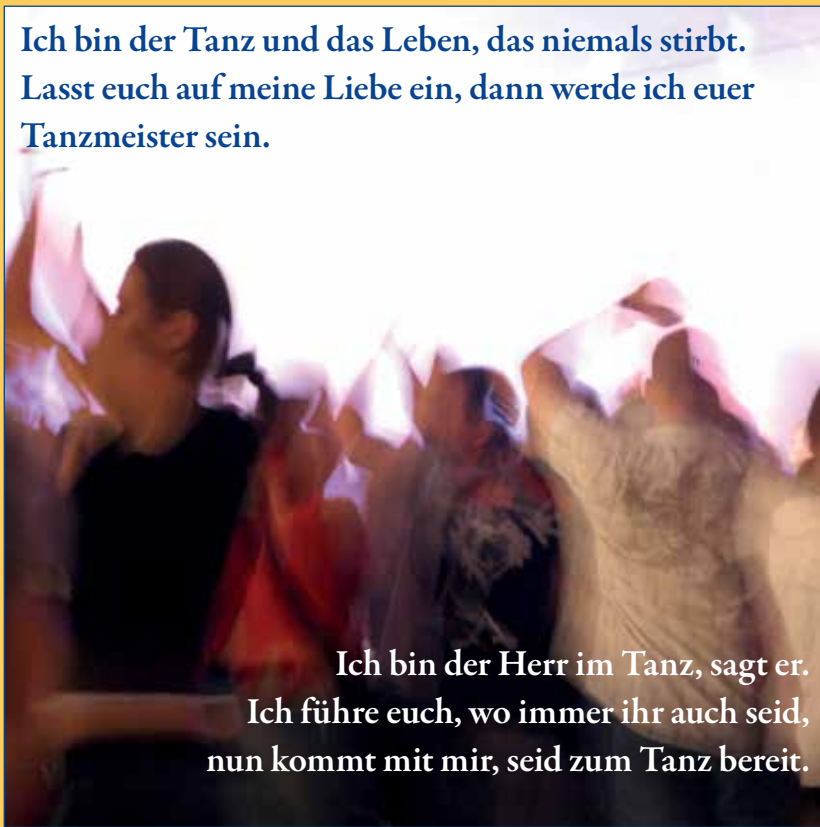


Gemeindebrief

Katholische Pfarrgemeinde St. Theresia
der Alt-Katholiken in Schleswig-Holstein / Nordstrand

Ich bin der Tanz und das Leben, das niemals stirbt.
Lasst euch auf meine Liebe ein, dann werde ich euer
Tanzmeister sein.



Ich bin der Herr im Tanz, sagt er.
Ich führe euch, wo immer ihr auch seid,
nun kommt mit mir, seid zum Tanz bereit.

© Stefan Lutz - pixelio.de

MÄRZ
APRIL
MAI

2017

| | |
|--------------------------|----|
| AUF EIN WORT | 2 |
| FASTENTUCH | 4 |
| ASCHERMITTWOCH | 5 |
| WELTGEBETSTAG | 6 |
| GEMEINDE- VERSAMMLUNG | 8 |
| KREUZWEG | 9 |
| SYNODE | 10 |
| KAR- UND OSTERTAGE | 12 |
| GOTTESDIENSTE | 15 |
| ÖKUMENE | 21 |
| GEMEINDE- AUSFLUG | 22 |
| GEMEINDEFAHRT | 24 |



Gezeiten



Liebe Gemeindemitglieder,
 liebe Leserinnen und Leser unserer „Gezeiten“,
 liebe Freundinnen und Freunde unserer Pfarrgemeinde,

in wenigen Tagen, genauer gesagt am Mittwoch, den 01. März, beginnen mit dem Aschermittwoch die Heiligen 40 Tage, die Österliche Bußzeit, die Vorbereitungszeit auf das große Fest des Lebens, das Osterfest. Für mich persönlich gehört der Gottesdienst am Aschermittwoch zu den eindrücklichsten Gottesdiensten im ganzen Jahr. In der schmucklosen Kirche wird mit wenig Musik ein Gottesdienst gefeiert, der mir unter die Haut geht. Ein Gottesdienst, der mich zentriert, konzentriert auf das Wesentliche in meinem Leben.

Höhepunkt des Gottesdienstes ist die Segnung der Asche und das sich Bezeichnen mit dem Aschekreuz. In diesem Augenblick verdichtet sich der Gottesdienst durch ein Zeichen, verbunden mit einem Wort. Unser Gottesdienstbuch hält uns dazu zwei unterschiedliche Worte hin. Das erste lautet: „Bekehre dich und glaube an das Evangelium.“ Und das zweite: „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.“

Ich gebe zu, fast jedes Jahr habe ich mich bisher für das erste Wort bei der Austeilung des Aschekreuzes entschieden. Und das in veränderter Form „Denke um und vertraue der Botschaft Jesu“.

In diesem Jahr habe ich mich an dem zweiten Wort festgebissen. „Bedenke, Mensch, dass du Staub bist und wieder zum Staub zurückkehren wirst.“ Weshalb auch immer, es stellt mich in dieser Zeit vor die Frage, was bleibt eigentlich von mir, wenn ich nicht mehr hier bin.

Was bleibt, wenn meine Uhr, meine Zeit abgelaufen ist. Bei besonderen Menschen sind es besondere Worte, die sie in besonderen Situationen gesprochen haben. Worte, die eine Wirkung für das Leben einer ganzen Gesellschaft hatten, manchmal sogar ein Leben lang. Vielleicht erinnern Sie sich:

Martin Luther King: „I have a dream – Ich habe einen Traum“
Michail Gorbatschow: „Wer zu spät kommt, den bestrafst das Leben“
Barack Obama: „Yes, we can“ – Ja, wir können“
Donald Trump: „Amerika first – Amerika zuerst“
Angela Merkel: „Wir schaffen das“

Seit letzter Tage ist ein neues Wort hinzugekommen. Gesprochen vom neuen Bundespräsidenten Frank-Walter Steinmeier.

„Lasst uns mutig sein.“

Es wird sich zeigen, was er wie damit meint. Ich halte es für ein einladendes Wort mit Blick auf die Heiligen 40 Tage, der Österlichen Bußzeit, die nun vor uns liegt.

„Lasst uns mutig sein.“

**Lasst uns mutig sein, in dem wir immer neu das Wesentliche
 in unserem Leben in den Blick nehmen.**

Lasst uns mutig sein, das wünsche ich uns allen.





Ich tanzte an dem Morgen, als die Welt begann
ich tanzte und die neue Schöpfung sang,
und ich führe doch, wo immer du auch bist,
ich bin der Herr im Tanz für dich.

**Tanz, tanz, wo immer du auch bist,
tanz für das Leben, für mich spricht Christ.
Und ich führe doch, wo immer du auch bist,
ich bin der Herr im Tanz für dich.**

Ich tanzte für die Priester und die hohen Herrn,
doch Freude, Spaß am Leben, Feiern sahen sie nicht gern.
So ging ich zu den Fischern und rief sie aus dem Boot,
sie folgten dem Tanz, sie vergaßen die Not.

Ich tanzte auch am Sabbat und ich heilte trotz Verbot,
ich tanzte mit den Schwachen, wir teilten Zeit und Brot.
Die Priester hatten Angst vor mir, vor meinem Lebenssinn,
weil ich die Mitte des Tanzes bin.

Ich tanzte am Karfreitag und der Himmel war voll Schmerz,
es tanzt sich schlecht mit der Dunkelheit im Herz.
Ich musste sterben, meine Freunde war'n allein,
doch ich bin der Tanz und werde ewig sein.

Ich tanzte nach drei Tagen befreiend durch das Land,
ich tanze durch dein Leben und reich dir meine Hand.
Ich tanze in dir, lass mich in dein Herz hinein,
ich will die Mitte des Tanzes sein.

Das Fastentuch in St. Theresia

Wer in der Österlichen Bußzeit, den sogenannten Heiligen 40 Tagen, die Theresien-Kirche betritt, wird mit einem „ungewohnten Bild“ konfrontiert. Einem „ungewohnten Bild“, das eigentlich gar kein Bild ist, weil es ein anderes Bild verhüllt, unsichtbar macht. Nämlich das Altarbild unserer Theresien-Kirche, das den gekreuzigten Jesus Christus zeigt.

Das „ungewohnte Bild“, das nichts abbildet und zeigt, nennt man in der Tradition der christlichen Kirchen „Fastentuch“. Das Fastentuch hat den Zweck, während der Österlichen Busszeit in katholischen und evangelischen Kirchen die bildlichen Darstellungen Jesu zu verhüllen. Der Ursprung liegt vermutlich im jüdischen Tempelvorhang begründet, der im Zweiten Testament im Zusammenhang mit dem Kreuzestod Jesu mehrfach erwähnt wird. Die frühesten Erwähnungen vom Brauch, ein Fastentuch vor dem Altar aufzuhängen (*es hing in der Regel im Chorbogen der Kirche vor dem Hauptaltar und verhüllte letzteren, wobei es meist zweigeteilt war und so zur Seite gezogen werden konnte*), finden sich bereits im 9. Jahrhundert. Üblicherweise ist das Fastentuch ein schlichtes oder in Weißstickerei gefertigtes Tuch.

Lassen Sie Ihren Blick einmal für einige Minuten auf dem Fastentuch ruhen. Lassen sie es auf sich wirken. Vielleicht ist Ihre Neugierde geweckt. Was verbirgt denn dieses Tuch?

Das Fastentuch aus Leinen verhüllt nämlich nicht nur das Altarbild des gekreuzigten Jesus, sondern auch den Tabernakel, in dem die Eucharistie (*die Reste vom gebrochenen Brot der sonntäglichen Eucharistiefeyer*) aufbewahrt wird. Das Heilige zu verhüllen und die damit verbundene Erfahrung der Offenbarung ist Teil der religiösen Grunderfahrungen von Menschen.



Gott begegnet den Menschen in der Bibel nicht von Angesicht zu Angesicht, sondern er zeigt sich oft verhüllt, im Verborgenen oder in anderer Gestalt. Im Mittelalter entzog man daher mitunter den kompletten Altarraum dem Blick der Mitfeiernden. Dieser Tradition folgend entwickelten sich Fastentücher, die bemalt oder bestickt waren und erst im Laufe der Zeit wieder kleiner wurden.

Unser einfaches, schlichtes und vor allen Dingen bildlose Fastentuch greift diesen Weg auf: Es konzentriert, es zentriert den Blick und betont das Allerheiligste durch die Verhüllung. Das Fastentuch lädt den Betrachter, die Betrachterin ein, sich auf die Leere einzulassen, zu meditieren und aus dem Nicht-Sehen ein Sehen zu entwickeln.

Jemand sagte: „Es ist paradox – erst durch die Verhüllung wird das Allerheiligste, die Gegenwart Gottes besonders sichtbar“.

Dieses Fastentuch in unserer Theresien-Kirche darf und soll provozieren, aber es darf noch viel mehr den Blick für den verborgenen Gott weiten. Dass Menschen auch davon angesprochen werden, zeigt der Inhalt einer Mail, die an das Pfarramt gerichtet war:

... „Wann immer wir auf Nordstrand sind, besuchen wir den „Inselndom“. Es ist schön, dass die Kirche geöffnet ist, man in Stille verweilen kann. Großartig fanden wir das Fastentuch im vergangenen Jahr, ohne jede Darstellung, frei für eigene Gedanken, Betrachtungen.“

Im Zeichen der Asche...



...beginnen wir jedes Jahr am Aschermittwoch die Österliche Bußzeit, die Vorbereitungszeit auf das große Fest des Lebens hin, dem Osterfest. Zur Feier des Aschermittwoch laden wir herzlich ein.

Mittwoch, den 01. März

18.30 Uhr

Wort-Gottes-Feier mit Austeilung des Aschekreuzes
Anschließend Fischessen in verschiedenen Variationen

„Statt Schulterklopfen Asche auf den Kopf.

Ein merkwürdiges Zeichen inmitten einer Welt der Stärke.

Asche - nicht nur auf dem Kopf, auch im Herz!

Gerade hier:

Erinnerung an verlöschte Feuer, vermissen von Glanz,

Trauer um Wärme.

Asche - ein starkes Zeichen für die Schwächen der Zeit.

Ihre Sichtbarkeit an der Stirn:

nicht Hinweis auf Erniedrigung, sondern Symbol für ein Leben,

in dem Menschlichkeit entsteht, weil Schwäche eingestanden wird,

wo Reifung möglich ist,

weil Grenzen nicht verschwiegen werden,

wo Weisheit wächst,

weil der Blick auf das Vergeben nicht verstellt ist,

wo Großzügigkeit sich ausbreiten kann,

weil Gottes Gegenwart Räume öffnet.“

Stefan Schlager

Was ist denn fair?

„Was ist denn fair?“ Direkt und unvermittelt trifft uns diese Frage der Frauen von den Philippinen. Sie lädt uns ein zum Weltgebetstag 2017 – und zum Nachdenken über Gerechtigkeit. In einem konfessionsgemischtem Team haben 20 Christinnen den Gottesdienst dafür erarbeitet. Diese Gebete, Lieder und Texte werden am 3. März 2017 rund um den Globus wandern. Dann dreht sich in Gemeinden in über 100 Ländern der Erde alles um die Philippinen.

Die 7.107 Inseln der Philippinen liegen im Pazifischen Ozean. Ihre Urwälder und Korallenriffe beherbergen artenreiche Ökosysteme. Tauchreviere und Sandstrände begeistern jedes Jahr Urlauber. Die Folgen des Klimawandels treffen die Philippinen aufgrund ihrer geographische Lage besonders hart: Mit Taifunen, Vulkanausbrüchen und Erdbeben gehören sie zu den Ländern, die am stärksten von Naturkatastrophen betroffen sind.

Die gesamte Inselgruppe zeichnet sich durch eine Vielfalt an Völkern, Kulturen und Sprachen aus. Trotz ihres Reichtums an natürlichen Ressourcen und Bodenschätzen prägt eine soziale Ungleichheit die Philippinen. Die meisten der rund 100 Millionen Einwohner profitieren nicht vom wirtschaftlichen Wachstum. Auf dem Land haben wenige Großgrundbesitzer das Sagen, während die Masse der Kleinbauern kein eigenes Land besitzt. Die Wurzeln dieser Ungleichheit gehen zurück bis in die spanische Kolonialzeit. Wer sich heute für Menschenrechte, Umweltschutz, Landreformen oder die Rechte

der indigenen Bevölkerung engagiert, lebt oft gefährlich. Auf der Suche nach Perspektiven zieht es viele Filipinas und Filipinos in die 17-Millionen-Metropolregion Manila. Rund 1,6 Millionen wandern Jahr für Jahr ins Ausland ab und schuften als Hausangestellte, Krankenpfleger oder Schiffspersonal in Saudi-Arabien, den USA, Europa, Hongkong oder Singapur. Ihre Überweisungen sichern den Familien das Überleben, doch viele der Frauen zahlen einen hohen Preis: ausbeuterische Arbeitsverhältnisse, körperliche und sexuelle Gewalt. Die Philippinen sind das bevölkerungsreichste christliche Land Asiens, über 80 Prozent der Bevölkerung sind römisch-katholisch. Neben einer buddhistischen Minderheit sind rund fünf Prozent der Bevölkerung muslimisch. Der Großteil von ihnen lebt von jeher im südlichen Mindanao.

Mit Merlyn, Celia und Editha kommen beim Weltgebetstag 2017 drei fiktive Frauen zu Wort, deren Geschichten auf wahren Fakten beruhen.

Wenn wir diesen bisher ungehörten Geschichten von den Philippinen Raum geben, dann wird unsere Welt ein bisschen bunter, so wie im diesjährigen Titelbild von Rowena Apol Laxamana-Sta.Rosa. Die Verfasserinnen setzen die Geschichten von Merlyn, Celia und Editha in Kontrast zum biblischen Gleichnis der Arbeiter im Weinberg. Als Gegenmodell zur profit-orientierten Konsumgesellschaft sehen sie auch die indigene Tradition: Alle arbeiten gemeinsam und teilen die Ernte.

Der Weltgebetstag ermutigt zum Einsatz für eine gerechte Welt. Ein Zeichen dafür sind die Kollekten der Gottesdienste in Deutschland, die Frauen- und Mädchenprojekte weltweit unterstützen.



Freitag, den 03. März
19.00 Uhr

Ev. St. Vinzenz-Kirche auf Nordstrand

Frühstück in Gemeinschaft

Ab März wird es auf Initiative verschiedener Menschen, die jeden Dienstag Morgen das Morgenlob mitfeiern, die Möglichkeit zu einem monatlichen Frühstück geben. Einfach nach dem Morgenlob um 09.00 Uhr im Gemeinderaum in Gemeinschaft frühstücken.

Essen, erzählen, hören, lauschen und sich am neuen Tag erfreuen.

Dienstag, den 14. März

Dienstag, den 11. April

Dienstag, den 09. Mai

Lust auf Beten und Frühstück? Aber sicher doch!
Herzlich willkommen!

Ökumenisches Frauenfrühstück

Auch zum Ökumenischen Frauenfrühstück sind Frauen von der Insel von Frauen aus den drei Kirchengemeinden herzlich eingeladen.

Samstag, den 01. April, um 09.00 Uhr in der Sozialstation

Samstag, den 23. September, um 09.00 Uhr im Nommensenhaus

Samstag, den 11. November, um 09.00 Uhr im Gemeindehaus
St. Knud

Einladung zur Gemeindeversammlung

Gemäß § 41 der Synodal- und Gemeindeordnung unseres Bistums lade ich im Namen des Kirchenvorstandes zur Gemeindeversammlung ein. Stimmberechtigt sind alle Gemeindemitglieder, die das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben.

Sonntag, 19. März

10.00 Uhr

Eucharistiefeier in der Theresien-Kirche

Anschließend Gemeindeversammlung

- | | |
|-------|---|
| TOP 1 | Begrüßung |
| TOP 2 | Wahl eines Protokollführers |
| TOP 3 | Tätigkeitsbericht des Kirchenvorstandes |
| TOP 4 | Rückblick mit Seelsorgebericht des Pfarrers |
| TOP 5 | Vorlage der Jahresrechnung 2016 |
| TOP 6 | Bericht der Rechnungsprüfer mit Entlastung des Kirchenvorstandes |
| TOP 7 | Vorstellung des Haushaltsplanes 2017 und Beschlussfassung |
| TOP 8 | Ökumenischer Kreuzweg am 07.04.2017 |

- | | |
|--------|---|
| TOP 9 | Kirchenvorstandswahl am 15.10.2017 |
| TOP 10 | Verschiedenes |
| TOP 11 | Verlesen und Genehmigung des Protokolls |

Nehmen Sie Ihre synodalen Rechte wahr und beteiligen Sie sich an der Gemeindeversammlung.

Für ein gemeinsames Mittagessen wird gesorgt.

Gez. Jens Schmidt, Pfarrer und Vorsitzender des Kirchenvorstandes



JesusART

Ökumenischer Kreuzweg

Jesu Glaubenshaltung ist revolutionär. Revolutio – er dreht sich zu den Menschen um, er wendet sich ihnen in ihrer Sehnsucht und in ihrer Liebe, in ihrer Verzweiflung, in ihrem erlebten Unrecht zu. Dafür steht er mit seinem Weg bis ans Kreuz. Die Begegnung mit Jesus lässt die Menschen damals wie heute Gott erfahren. Einen Gott, der den Menschen liebt und von dem der Mensch weiß, er wird von ihm, er wird von Gott gesehen und angenommen.

Diese Beziehung zu Gott fordert heraus und öffnet neue Wege, ganz persönlich, als Gemeinschaft der Glaubenden und in die Gesellschaft hinein. Als Christen sind wir gerufen, diese Botschaft zu den Menschen zu bringen. Als Kirche heißt das, dabei mitzuwirken, dass Leben wachsen und gelingen kann. Es heißt, erfahrbar zu machen, dass wir in all unseren Lebenssituationen durch Gott angenommen sind. Daraus erwächst die Kraft, sich auch dem anderen zuzuwenden: nach der Art Jesu Christi.

Der Kreuzweg 2017 steht für diese Zuwendung mit neuer „Umdrehung“ ein. Er lädt zum „Blick der Liebe“ ein.

Allen, die den Kreuzweg auf Nordstrand mitgehen, wünschen wir einen lebensnahen und segensreichen Weg mit dem Kreuz Jesu Christi. Und die Erfahrung, dass Gott uns persönlich liebevoll ansieht und dass wir darum die Menschen neben uns auch mit liebevollen Augen sehen können.



JESUSART
Ökumenischer
Kreuzweg
der Jugend

Freitag, den 07. April

19.00 Uhr

Beginn in der ev. St. Vinzenz-Kirche

Abschluss in der alt-kath. Theresien-Kirche

WWW.JESUSARTKREUZWEG-ONLINE.DE

Gegendarstellung

Im Gemeindebrief der Katholischen Pfarrgemeinde St. Theresia der Alt-Katholiken in Schleswig-Holstein / Nordstrand Ausgabe Dezember 2016 ist ein Beitrag des Herrn Manfred Bielecki über die 60. Ordentliche Synode des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland erschienen, in dem in Bezug auf meine Person unrichtige Behauptungen verbreitet werden, die ich wie folgt richtig stelle:

1. Herr Bielecki erklärt: „Meinen Abänderungsantrag habe ich form- und fristgerecht am ersten Tag der Synode eingebracht. Er ist von zwölf weiteren Synodalen – unter ihnen fünf stimmberechtigte Geistliche – durch deren Unterschrift unterstützt worden. Nach unserem Kirchenrecht musste ein solcher Abänderungsantrag zusammen mit dem eigentlichen Antrag der Synode vorgelegt werden. **„Dies ist von der Synodenleitung bewusst verhindert worden.“**

Dazu stelle ich fest: Diese Darstellung ist **unwahr**.

Wahr ist vielmehr, dass das von Herrn Bielecki vorgestellte Schriftstück einen formal unzulässigen Abänderungsantrag darstellte. Der Antragsteller wurde durch die Synodenleitung mehrfach auf den Umstand hingewiesen, dass sich ein zulässiger Änderungsantrag gegen den Text des eingebrachten Antrags richten muss.

2. Herr Bielecki erklärt: „Es liegen mehrere wahrheitswidrige Aussagen der stellvertretenden Synodenvorsitzenden zu meinem Abänderungsantrag vor.“

Dazu stelle ich fest: Diese Darstellung ist **unwahr**.

Wahr ist vielmehr, dass ich meine Aussagen zum unzulässigen Änderungsantrag von Herrn Bielecki und dem Umgang der Synodenleitung der 60. Ordentliche Synode des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland mit diesem Schriftstück wahrheitsgemäß nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

Bonn, den 06. Februar 2017

Reiner Knudsen, Bonn

Gegendarstellung

Im Gemeindebrief der Katholischen Pfarrgemeinde St. Theresia der Alt-Katholiken in Schleswig-Holstein / Nordstrand, Ausgabe Dezember 2016 (inzwischen auch zusätzlich online veröffentlicht unter <http://nordstrand.alt-katholisch.de>), ist auf den Seiten 8 und 9 ein Beitrag des Herrn Manfred Bielecki, Hamburg, über die 60. Ordentliche Synode des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland erschienen, in dem in Bezug auf meine Person unrichtige Behauptungen verbreitet werden, die ich wie folgt richtig stelle:

1. Herr Bielecki behauptet: „Meinen Abänderungsantrag habe ich form- und fristgerecht am ersten Tag der Synode eingebracht. Er ist von zwölf weiteren Synodalen – unter ihnen fünf stimmberechtigte Geistliche – durch deren Unterschrift unterstützt worden. Nach unserem Kirchenrecht musste ein solcher Abänderungsantrag zusammen mit dem eigentlichen Antrag der Synode vorgelegt werden. **„Dies ist von der Synodenleitung bewusst verhindert worden.“**

Dazu stelle ich fest: Es ist unwahr, dass mir als einem der beiden stellvertretenden Vorsitzenden der 60. Ordentlichen Synode des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland ein von Herrn Bielecki form- und fristgerecht eingebrachter Abänderungsantrag zu dem von Bischof Dr. Matthias Ring eingebrachten Antrag 13 vorlag und seine Behandlung auf der Synode durch mich bewusst verhindert wurde.

Wahr ist vielmehr, dass es sich bei dem von Herrn Bielecki eingebrachten Schriftstück um einen formal unzulässigen „Änderungsantrag“ handelte, der sich nicht gegen den Text des eingebrachten Antrags richtete, und dass Herr Bielecki durch die Synodenleitung mehrfach auf den Umstand hingewiesen wurde, dass sich ein zulässiger Änderungsantrag zwingend gegen den Text des eingebrachten Antrags richten muss.

2. Herr Bielecki behauptet: **„Es liegen mehrere wahrheitswidrige Aussagen der stellvertretenden Synodenvorsitzenden zu meinem Abänderungsantrag vor.“**

Dazu stelle ich fest: Es ist unwahr, dass ich als einer der beiden stellvertretenden Vorsitzenden der 60. Ordentlichen Synode des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland wahrheitswidrige Aussagen zum unzulässigen „Änderungsantrag“ von Herrn Bielecki gemacht habe.

Wahr ist vielmehr, dass ich meine Aussagen zum unzulässigen „Änderungsantrag“ des Herrn Bielecki und dem Umgang der Synodenleitung der 60. Ordentlichen Synode des Katholischen Bistums der Alt-Katholiken in Deutschland mit diesem Schriftstück wahrheitsgemäß nach bestem Wissen und Gewissen gemacht habe.

Neukirchen-Vluyn, den 06. Februar 2017

Thomas Wystrach

Nach § 11 des Landespressegesetzes von Schleswig-Holstein sind wir verpflichtet, die Gegendarstellung ohne Prüfung ihres Wahrheitsgehaltes abzudrucken.

Der Synodale Manfred Bielecki hat im Kirchenvorstand beratende Stimme; er stellt fest: Ich stehe zu meinen Aussagen und halte diese aufrecht. Den Wahrheitsbeweis kann ich vor jedem ordentlichen Gericht in einem Strafverfahren durch Zeugenaussagen erbringen.

Mitfeier der Kar- und Ostertage

Ein russisches Sprichwort sagt: „Ein geliebtes Kind hat viele Namen“.

So verdeutlichen auch die verschiedenen Namen für die sechste Woche der österlichen Vorbereitungszeit ihren tiefen Inhalt.

Die Christen der ersten Jahrhunderte nannten diese Woche einfach „Heilige Woche“ oder „Hinübergangswche“, weil in dieser Woche der „Hinübergang“ vom Tod zum Leben gefeiert wird.

„Karwoche“ ist eine Bezeichnung, die sich von „Kara“ - „Trauer“ ableitet. Aus der frühen mailändischen Liturgie wird sie „Urwoche“ genannt, weil sie die Woche für Christen schlechthin ist. Im alt-katholischen Eucharistiebuch wird sie schlicht und einfach nur „Die Heilige Woche“ genannt. Wie sie auch immer genannt wird: Diese Woche ist die wichtigste Woche für Christen, egal in welcher Konfession sie leben.

Deshalb möchten wir zur Mitfeier der Kar- und Ostertage alle Gemeindemitglieder, Freundinnen und Freunde unserer Pfarrgemeinde sowie alle Urlauber auf Nordstrand herzlich einladen.

Feiern Sie mit, um einzutauchen in den Sinn und das Geschehen um Ostern herum...

Feiern Sie mit, um sich ansprechen zu lassen von der Glaubenswelt Jesu, von seiner Botschaft und Liebe zu uns Menschen...

Feiern Sie mit, um Kraft zu schöpfen und den Glauben zu vertiefen...





Die Feier des Palmsonntages

Die „Heilige Woche“ beginnt mit dem Palmsonntag.
An diesem Tag denken wir an den Einzug Jesu in die Stadt Jerusalem und seiner dortigen Leidensgeschichte.

Die so genannte Palmprozession wurde schon um das Jahr 400 in Jerusalem gehalten.

Genauso wie in den Liturgien des Gründonnerstag und des Karfreitag geht es bei der Palmprozession nicht um ein Nachspielen der Ereignisse damals in Jerusalem, sondern darum, dass die Mitfeiernden zu Zeitgenossen der Ereignisse selbst werden.

**Palmsonntag, 09. April
10.00 Uhr**

**Segnung der grünen Zweige
vor dem Kreuz auf dem Friedhof an der Theresien-Kirche
und Prozession in die Kirche**

Feier der Eucharistie

Anschließend Kirchencafé

Die Feier des Gründonnerstag

Mit der Feier des Gedächtnisses des letzten Abendmahles wird die Feier der drei österlichen Tage von Leiden, Tod und Auferstehung Jesu eröffnet. Der Gründonnerstag ist in unserer Liturgie ein Tag der Vorfreude auf die Osternacht mit der Auferstehungsfeier. Der Abend des Gründonnerstages ist der Abend, an dem Jesus seinen Jüngern das Geheimnis der Eucharistie überlieferte. Im Evangelium dieses Tages gibt es allerdings keinen Bericht über das Abendmahl. Vielmehr erzählt das Evangelium den Vorgang der Fußwaschung. Der Evangelist drückt damit aus: Die Fußwaschung deutet die Eucharistie. Abendmahl ohne Fußwaschung, Eucharistie ohne den diakonalen Dienst an anderen Menschen ist unmöglich. Deshalb werden wir in diesem Jahr auch den Ritus der Fußwaschung an ausgesuchten Menschen unserer Gemeinde vollziehen.

**Gründonnerstag, 13. April
19.00 Uhr**

Festliche Feier der Abendmahlsliturgie

Anschließend Möglichkeit zum Beisammensein.

**Bis 24.00 Uhr bleibt die Kirche
zum Gebet und zur Stille geöffnet.**

Die Feier des Karfreitag

Zur Todesstunde Jesu versammeln wir uns in Stille zum Hören auf Gottes Wort. Das Hören der Leidensgeschichte bildet dabei den Mittelpunkt. Dann nehmen wir diese Welt, in den großen Fürbitten, ins Gebet.

Anschließend enthüllen wir das Altarbild der Theresien-Kirche, das den Gekreuzigten zeigt. Zur Verehrung dieses Bildes können Sie gerne eine Blume mitbringen, die vor dem Bild niedergelegt wird.

Der Karfreitag ist der Tag, an dem wir als Kirche die „Abwesenheit“ Jesu aushalten. Der Tabernakel ist leer, die Kirche ohne jeglichen Schmuck.

An diesem Tag wird keine Eucharistie gefeiert und auch keine Kommunion in der Liturgie gereicht.

**Karfreitag, 14. April
15.00 Uhr**

Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu

Die Feier des Karsamstag

Am Karsamstag feiert die Kirche tagsüber keine Eucharistie. Es ist der Tag der Grabesruhe.

Erst nach Sonnenuntergang, nach Anbruch der Dunkelheit, versammeln wir uns zur Feier der Osternacht. Diese Feier der Osternacht ist eine Herausforderung für alle Mitfeiernde. Gerade für diese Feier gilt: „Wo nichts Besonderes erlebt wird, kann auch nichts Prägendes erfahren werden!“

Karsamstag, 15. April
20.30 Uhr

Feier der Osternacht
mit Entzündung des Osterfeuers und der Osterkerze
Licht- und Wortfeier
Wassersegnung und Tauferinnerung
Feier der österlichen Eucharistie

Anschließend Osterbegegnung in der Kirche.
Dazu möge jeder bitte eine Kleinigkeit zum Essen
mitbringen, dass miteinander geteilt werden kann.



Nordstrand Theresiendom

MITTWOCH, DEN 01. MÄRZ - ASCHERMITTWOCH

18.30 Uhr Wort-Gottes-Feier mit Austeilung des Aschekreuzes
zu Beginn der Heiligen 40 Tage, der Österlichen Bußzeit
Kollekte: Für das Entwicklungsprojekt „Gesundheitszentrum“
in Tansania

Anschließend Fisch-Essen in verschiedenen Variationen.

DONNERSTAG, DEN 02. MÄRZ

18.30 Uhr abendStern – Feier des Abendlobes.

FREITAG, DEN 03. MÄRZ - WELTGE BETSTAG

19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst unter dem Thema
„Was ist denn fair?“

Evangelische, römisch-katholische und alt-katholische Frauen
von Nordstrand laden alle zum Mitbeten und Mitfeiern in die
evangelische St. Vinzenz-Kirche ein.

SONNTAG, DEN 05. MÄRZ – 1. SONNTAG DER HEILIGEN 40 TAGE

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Kollekte: Für das Entwicklungsprojekt „Gesundheitszentrum“
in Tansania

Anschließend Kirchencafé

DIENSTAG, DEN 07. MÄRZ - HLL. PERPETUA UND FELICITAS

morgenLicht – KEINE Feier des Morgenlobes

Donnerstag, den 09. März

abendStern – KEINE Feier des Abendlobes

SONNTAG, DEN 12. MÄRZ – 2. SONNTAG DER HEILIGEN 40 TAGE

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Kollekte: Für das Entwicklungsprojekt „Gesundheitszentrum“
in Tansania

Anschließend Kirchencafé

DIENSTAG, DEN 14. MÄRZ

09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

Anschließend gemeinsames Frühstück

DONNERSTAG, DEN 16. MÄRZ

18.30 Uhr abendStern – Feier des Abendlobes

SONNTAG, DEN 19. MÄRZ – 3. SONNTAG DER HEILIGEN 40 TAGE

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Kollekte: Für das Entwicklungsprojekt „Gesundheitszentrum“
in Tansania

Anschließend Gemeindeversammlung (Siehe Seite 8)

DIENSTAG, DEN 21. MÄRZ - HL. BENEDIKT VON NURSISA

09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

DONNERSTAG, DEN 23. MÄRZ

abendStern – KEINE Feier des Abendlobes

SONNTAG, DEN 26. MÄRZ - 4. SONNTAG DER HEILIGEN 40 TAGE

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Kollekte: Für das Entwicklungsprojekt „Gesundheitszentrum“
in Tansania

Anschließend Kirchencafé

DIENSTAG, DEN 28. MÄRZ

morgenLicht – KEINE Feier des Morgenlobes

DONNERSTAG, DEN 30. MÄRZ

abendStern – KEINE Feier des Abendlobes

SONNTAG, DEN 02. APRIL - 5. SONNTAG DER HEILIGEN 40 TAGE

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Kollekte: Für das Entwicklungsprojekt „Gesundheitszentrum“
in Tansania

Anschließend Kirchencafé

12.00 Uhr - 13.00 Uhr

1. Treffen innerhalb der Gesprächsreihe

- *„Wir feiern was wir glauben und glauben was wir feiern“* -

Heute: *„Das Kirchenjahr mit seiner heilenden Kraft verstehen und feiern.“*

DIENSTAG, DEN 04. APRIL

09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

DONNERSTAG, DEN 06. APRIL

18.30 Uhr abendStern – Feier des Abendlobes

FREITAG, DEN 07. APRIL

19.00 Uhr Ökumenischer Kreuzweg-Gang auf Nordstrand

Beginn: Evangelische St. Vinzenz-Kirche

Ende: Alt-Katholische St. Theresien-Kirche, mit Imbiss

SONNTAG, DEN 09. APRIL - PALMSONNTAG

10.00 Uhr Segnung der grünen Zweige am Kreuz auf dem Friedhof
der Theresienkirche.

Anschließend Prozession in die Kirche und Feier der Eucharistie zur
Eröffnung der Karwoche.

Kollekte: Für das Entwicklungsprojekt „Gesundheitszentrum“
in Tansania

DIENSTAG, DEN 11. APRIL

09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

Anschließend gemeinsames Frühstück

DONNERSTAG, DEN 13. APRIL - GRÜNDONNERSTAG

19.00 Uhr Festliche Feier der Eucharistie

Zur Erinnerung an das Letzte Abendmahl Jesu

Kollekte: Diakoniefonds der eigenen Gemeinde

Anschließend Beisammensein im Gemeinderaum bei einem einfachen Abendessen.

Die Theresien-Kirche bleibt bis 24.00 Uhr für Stille und das Persönliche Gebet geöffnet.

FREITAG, DEN 14. APRIL - KARFREITAG

15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu

Kollekte: Für das Entwicklungsprojekt „Gesundheitszentrum“
in Tansania

Wenn möglich, bitte eine Blume zur „Kreuzverehrung“ mitbringen.

SAMSTAG, DEN 15. APRIL - KARSAMSTAG

Tag der Grabesruhe

Mit Einbruch der Dunkelheit Beginn des Osterfestes

20.30 Uhr Feier der Osternacht

Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Anschließend österliches Beisammensein in der Kirche, wozu alle
bitte eine Kleinigkeit zum Essen mitbringen mögen, damit das Os-
terbuffet gelingen kann.

SONNTAG, DEN 16. APRIL – OSTERSONNTAG

10.00 Uhr Festliche Feier der Eucharistie

mit Trauung von Christa und Markus Oegel

Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Anschließend kein Kirchencafé

MONTAG, DEN 17. APRIL – OSTERMONTAG

18.30 Uhr Österliche Feier des Abendlobes

zum Abschluss der Osterfeiertage

DIENSTAG, DEN 18. APRIL - 2. TAG DER OSTEROKTAV

09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

DONNERSTAG, DEN 20. APRIL - 3. TAG DER OSTEROKTAV

abendStern – KEINE Feier des Abendlobes

SONNTAG, DEN 23. APRIL – 2. SONNTAG IN DER OSTERZEIT

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Anschließend Kirchencafé

DIENSTAG, DEN 25. APRIL - HL. EVANGELIST MARKUS

morgenLicht – KEINE Feier des Morgenlobes

DONNERSTAG, DEN 27. APRIL

abendStern – KEINE Feier des Abendlobes

SONNTAG, DEN 30. APRIL – 3. SONNTAG DER OSTERZEIT

10.00 Uhr Eucharistiefeier

Kollekte: Für die eigene Gemeinde

Anschließend Kirchencafé

DIENSTAG, DEN 02. MAI

09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

DONNERSTAG, DEN 04. MAI - HL. GLAUBENSBOTE FLORIAN
18.30 Uhr abendStern – Meditative Feier der Eucharistie
zum Tagesabschluss

SONNTAG, DEN 07. MAI – SONNTAG VOM GUTEN HIRTEN
10.00 Uhr Eucharistiefeier
Kollekte: Diakoniefonds der eigenen Gemeinde
Anschließend Kirchencafé

DIENSTAG, DEN 09. MAI
09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes
Anschließend gemeinsames Frühstück

DONNERSTAG, DEN 11. MAI - HLL. GLAUBENSBOTEN CYRILLUS
UND METHODIUS
abendStern – KEINE Feier des Abendlobes

SONNTAG, DEN 14. MAI – 5. SONNTAG DER OSTERZEIT
10.00 Uhr Eucharistiefeier
Kollekte: Für den BAJ (Bund Alt-Katholischer Jugend)
Anschließend Kirchencafé

12.00 Uhr - 13.00 Uhr
2. Treffen innerhalb der Gesprächsreihe
- „*Wir feiern was wir glauben und glauben was wir feiern*“ -

Heute: „*Verherrlicht Gott mit eurem Leib - Mit seinem Körper be-
tet und feiert der ganze Mensch Gottesdienst.*“

DIENSTAG, DEN 16. MAI
09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

DONNERSTAG, DEN 18. MAI
18.30 abendStern – Tischeucharistiefeier mit Schriftgespräch
zum Tagesabschluss

SONNTAG, DEN 21. MAI - 6. SONNTAG IN DER OSTERZEIT
10.00 Uhr Eucharistiefeier
Kollekte: Für die eigene Gemeinde
Anschließend Kirchencafé

DIENSTAG, DEN 23. MAI
09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

DONNERSTAG, DEN 25. MAI – CHRISTI HIMMELFAHRT
14.00 Uhr Festliche Eucharistiefeier
Kollekte: Für die eigene Gemeinde
Anschließend Kirchencafé im Gemeinderaum und Gemeindeaus-
flug zur Hallig Südfall (Siehe Seite 22)

FREITAG, 26. MAI - HL. PHILIPP NERI

16.00 Wort-Gottes-Feier mit Segnung
der Wohnmobile sowie deren Fahrerinnen und Fahrer
im „WOMO-Land“ auf Nordstrand.
(Siehe Seite 23)

SONNTAG, DEN 28. MAI - KIRCHWEIHFEST

10.00 Uhr Festliche Eucharistiefeier zum 355. Kirchweihfest
der Theresien-Kirche am 28. Mai 1662
Kollekte: Für die eigene Gemeinde
Anschließend Kirchencafé

12.00 Uhr - 13.00 Uhr

3. Treffen innerhalb der Gesprächsreihe
- „Wir feiern was wir glauben und glauben was wir feiern“ -
Heute: „Die verschiedenen Gottesdienstformen unserer Kirche.“

DIENSTAG, DEN 30. MAI - HL. JEANNE D'ARC

09.00 Uhr morgenLicht – Feier des Morgenlobes

DONNERSTAG, DEN 01. JUNI - HL. MÄRTYRER JUSTIN

18.30 Uhr abendStern – Feier des Abendlobes

Versteigerung für den Diakoniefonds der Pfarrgemeinde

Am Sonntag vom Guten Hirten, 07. Mai, versteigern wir wie im letzten Jahr am Ende der Eucharistiefeier eine Figur des Guten Hirten. Bei dieser Figur handelt es sich in diesem Jahr um eine antike Darstellung von Jesus als dem Guten Hirten. Sie ist ca. 45 cm groß.

Der Erlös dieser Versteigerung kommt dem Diakoniefonds unserer eigenen Pfarrgemeinde zu Gute, aus dem Menschen, die in Not geraten sind, schnell und unbürokratisch geholfen werden kann.

„Jesus, gut zu erfahren, wie du als guter Hirte dich liebevoll
sorgst um den Menschen.
Lass uns erhalten, was wir zum Leben brauchen:
Nahrung, Schutz und Liebe.
Sich von dir umsorgt zu wissen, das gibt Halt.
Das nimmt die Angst.
Jesus, du guter Hirte, wir Menschen sind nicht allein.
Wir sind nicht vergessen in der Not.
Von dir umsorgt, geführt und gehalten zu sein,
das gibt Halt und Kraft.
Für jetzt und die kommende Zeit.“



1517 - 2017 500 Jahre Reformation

Auf Initiative von Carl-Friedrich Thormählen und Wolf-Dieter Dey haben die drei Kirchengemeinden mit ihren Pastoren vier ökumenische Veranstaltungen geplant mit dem Ziel, das Miteinander hier auf Nordstrand zu stärken.

Unter dem Motto „Worauf wir Christen bauen“ geht es an drei Gesprächsabenden in jeweils 90 Minuten um unsere gemeinsamen christlichen Grundlagen, wie die Bibel, die Taufe und unsere gemeinsamen Lieder. Im Sommer feiern wir einen ökumenischen Open-Air-Gottesdienst in Odenbüll mit anschließendem Kirchkaffee.

Herzliche Einladung an alle, mit uns gemeinsam auf Entdeckungstour zu gehen.

„Schätze in der Bibel“

Mittwoch, den 17.05. um 19.00 Uhr im ev. Nommensenhaus

Open-Air-Gottesdienst

Samstag, den 08.07., um 14.30 Uhr in der ev. St. Vinzenz-Kirche Odenbüll,
mit anschließendem Kirchkaffee

„Die Taufe als Sakrament“

Mittwoch, den 06.09., um 19 Uhr im alt-kath. Gemeinderaum St. Theresia

„Gemeinsame Lieder“

Mittwoch, den 04.10., um 19 Uhr im röm-kath. Gemeindehaus St. Knud



*Dem Himmel so nah
Gemeindeausflug mit Kutsche
durch das Watt zur Hallig Südfall*



Der diesjährige Gemeindeausflug, am Tag Christi Himmelfahrt, führt uns mit Kutschen durch das Wattenmeer zur Hallig Südfall.

Ablauf des Gemeindeausfluges

**Donnerstag, den 25. Mai 2017
Christi Himmelfahrt**

**14.00 Uhr
Festliche Feier der Eucharistie
im Theresien-Dom**

Kirchencafé um St. Theresia

**16.30 Uhr
Abfahrt von Fuhlehörn
mit den Wattenkutschern
zur Hallig Südfall**

**Aufenthalt auf Hallig Südfall
mit Möglichkeit zum Abendessen**

**19.30 Uhr
Rückfahrt bei Abendlicht und Abendrot
nach Nordstrand**

Fahrtkosten Kutschfahrt: 20,00 €

Anmeldung: Ab sofort unter der Nummer des Pastorates St. Theresia (04842-409) möglich. Da es nur 36 Plätze auf den Kutschen gibt, ist eine baldige Anmeldung notwendig.

Spieletreff für Alt und Jung

Im Gemeinderaum der Pfarrgemeinde St. Theresia treffen sich mittlerweile an jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat Menschen um in Gemeinschaft zu spielen. Dabei spielt es keine Rolle ob jemand alt oder jung ist, Mann oder Frau, Einheimischer oder Urlauber. Das Entscheidende ist die Freude am Spielen. Bei Kaffee, Tee und Kuchen wird der Spiellust von Karten- und Gesellschaftsspielen freien Lauf gelassen.

Lust mitzuspielen?

Jeweils am Mittwoch

08. März

22. März

12. April

26. April

10. Mai

24. Mai



In der Zeit von 15.00 Uhr - 17.00 Uhr

Segnungsgottesdienst im WoMo

Auch in diesem Jahr findet im WoMo-Land auf Nordstrand ein besonderer Segnungsgottesdienst statt. Im letzten Jahr begrüßte Pfarrer Jens Schmidt die Mitfeiernden mit folgenden Worten:



„Schön, dass Sie hier sind. Hier auf unserer Insel an Land, auf Nordstrand. Schön, dass Sie hier sind, um den ersten Segnungsgottesdienst im WoMo-Land zu feiern. Ich musste schmunzeln, als ich die Zeitschrift „Reisemobil-International“ aufschlug und las: „Damit Menschen und ihr Wohnmobil allzeit gesund und munter unterwegs sind, sorgt ein alt-katholischer Pastor für noch mehr himmlischen Beistand“. Wenn hier mal nicht meine Möglichkeiten überschätzt werden. Was ich denke ist, dass immer dann, wenn Menschen im Namen Gottes versammelt sind, eine positive, gute Kraft von dieser Gemeinschaft ausgehen sollte. Und das wünsche ich uns für unser heutiges Zusammensein, denn als Suchende sind wir gemeinsam unterwegs durch dieses Leben. Mit Wohnmobil oder ohne Wohnmobil.“

Fahrerinnen und Fahrer von Wohnmobilen sind eingeladen ihr Unterwegssein unter den Segen Gottes zu stellen:

Freitag, den 26. Mai

16.00 Uhr

WoMo Land Nordstrand, Norderquerweg 2

Tanzmusik und Liebeslieder in der Kirche ?? oder !!

Gehört sich das, darf man das?... Weltliche Musik, Tänze und gar Liebeslieder in der Kirche spielen und singen? Seit Jahrhunderten gibt es darüber Auseinandersetzungen bis zum heutigen Tag. Gibt es eigentlich reine geistliche und weltliche Musik?

Unter Anleitung des Kantors, Musiklehrers und Diakons Helmut Neuhaus sind Sie eingeladen, am



Dienstag, den 30. Mai, 19.00 Uhr im Theresiendom

Antworten auf diese Fragen zu bekommen.

In einem weltlich/geistlichen Konzert zum Hören und Mitsingen oder Mit-brummen, zum Lachen und Schmunzeln, zum Nachdenken und zur Ernsthaftigkeit sollen Variationen, Lieder, Kontrafakturen und Parodien erklingen, die geistlich oder/und weltlich das Herz erfreuen.

Und... über und unter den Kritischen wie Begeisterten wird einer sein... der verständnisvoll lächelt und jeden annimmt, wie er ist.

Auf in die Goldene Stadt Gemeindefahrt nach Prag

Wie im letzten Gemeindebrief angekündigt führt uns die Gemeindefahrt in diesem Jahr in die Goldene Stadt Prag an der Moldau. Die Fahrt findet statt von:

**Mittwoch, den 13. September bis
Sonntag, den 17. September 2017**

Die Fahrt ist ausgerichtet für 15 Personen. Augenblicklich steht der Kostenbeitrag für die Reise noch nicht genau fest, da er davon abhängig ist, wieviele Personen mit nach Prag fahren möchten. Wir gehen ca. von 450,00 € pro Person aus (Zugfahrt und Hotel mit Halbpension). Anmeldungen sind ab sofort im Pastorat St. Theresia möglich.



Spendenübergabe an „Leben für Tansania e.V.“

Am 3. Sonntag im Advent wurde in einer bewegenden Eucharistiefeier dem Vorsitzenden Hans-Friedrich Krüger vom Nordstrander Verein „Leben für Tansania e.V.“ ein Spendenscheck in Höhe von 1.000,00 € aus dem Diakoniefonds der Pfarrgemeinde überreicht.



In der Predigt sagte Pfarrer Schmidt:

„Wenn wir jedes Jahr im Advent die uralten Texte des Propheten Jesaja hören, denken wir wahrscheinlich immer an die Vergangenheit. Propheten, Jesaja, das war einmal. Aber braucht nicht jede Zeit solche Mutmacher wie Jesaja? Hat nicht jede Zeit auch solche Mutmacherinnen und Mutmacher wie Jesaja? Hat nicht jede Zeit, jedes Land, jedes Volk Frauen und Männer, die als gotterfüllte Menschen Wegweisesendes sagen, Entscheidendes tun und prophetisch handeln? Ich glaube, es

gibt sie bis heute, diese Mutmacher für das Leben, in Gottes Namen. Menschen, Frauen und Männer, die irgendwie den Ruf Gottes hören und versuchen, ihn zu verstehen. Die sich kritisch mit dem auseinandersetzen, was sie sehen und hören. Die die Zeichen der Zeit erkennen, das, was die Stunde geschlagen hat. Die nicht nur Dinge beim Namen nennen, sondern auch einen Weg zeigen und selber gehen, um auf diese Dinge zu reagieren, also ändern werden. Für mich sind z.B. Sie, liebes Ehepaar Krüger, solche Mutmacher für das Leben. Sie und ihr Verein „Leben für Tansania e.V.“, den wir heute mit einer Spende von 1.000,00 € aus dem Diakoniefonds unserer Pfarrgemeinde unterstützen werden. Ich möchte Sie nun bitten, von der Arbeit ihres Vereines, der hier auf Nordstrand beheimatet ist, zu berichten...“

...der adventliche Prophet Jesaja, der in einer vollkommen anderen Zeit und in einem absolut anderen Lebensumfeld lebte als wir heute, als die Menschen im heutigen Tansania, er möchte uns alljährlich im Advent ermutigen, selber zu Mutmachern für das Leben zu werden. In Gottes Namen. Fridolin Stier, der sich mit dem ersten Testament unserer Bibel auseinander gesetzt hat, sagt:

„Man sagt: Es ist Krieg. Ich frage: Wer hat ihn gemacht?

Man sagt: Die Gewässer verschmutzen. Ich frage: Wer sind die Verschmutzer?

Man sagt: Es ist eben so. Ich frage: Warum lasst ihr es so?“

Ja, warum lassen wir vieles so, wie es ist?

Dabei bedeutet doch Advent: „Nichts so zu lassen, wie es ist, nur weil es so ist, wie es ist.“

Kollekten

Herzlich danken wir allen für Ihre Mithilfe.

| | | |
|--------------|---|----------|
| 20. November | Bistumsopfer „Geistliches Zentrum Deggendorf“ | 91,82 € |
| 27. November | BAF „Bund Alt-Katholischer Frauen“ | 63,60 € |
| 04. Dezember | Eigene Gemeinde | 36,44 € |
| 11. Dezember | Gemeinde-Diakonie | 141,00 € |
| 18. Dezember | Eigene Gemeinde | 110,57 € |
| 24. Dezember | Brot für die Welt | 262,49 € |
| 31. Dezember | Eigene Gemeinde | 102,10 € |
| 01. Januar | Gemeinde-Diakonie | 153,43 € |
| 08. Januar | Sternsinger-Aktion der röm.-kath. Gemeinde St. Knud | 171,10 € |
| 15. Januar | Eigene Gemeinde | 45,80 € |

| | | |
|-------------|-----------------|---------|
| 22. Januar | Eigene Gemeinde | 33,25 € |
| 29. Januar | Eigene Gemeinde | 50,61 € |
| 05. Februar | Eigene Gemeinde | 57,00 € |
| 12. Februar | Eigene Gemeinde | 46,71 € |

Gesamt 1365,92 €

*In den Gottesdiensten
der Österlichen Bußzeit
halten wir die Kollekten
für ein Entwicklungsprojekt des Bistums
in Tansania.*

Pfarramt

Post Osterdeich 1, 25845 Nordstrand
 ☎ (0 48 42) 409
 Fax (0 48 42) 15 11
 E-Mail nordstrand@alt-katholisch.de
 Web <http://nordstrand.alt-katholisch.de>

Pfarrer

Jens Schmidt
 ☎ Mobil 01 51 70 88 51 21

Kirchenvorstand

stellvertretende Vorsitzende
 Anja Davids
 Katersweg 1, 25889 Witzwort
 ☎ (0 48 41) 64149
adavids@email.de
 Inke Asmussen, Schleswig
 Michael Zell, Harrislee
 Andreas Ziemer, Nordstrand (Schriftführer)
 beratend als Synodaler: Manfred Bielecki, Hamburg

Anschrift der Kirche

Theresiendom, Osterdeich 1, Nordstrand

Pfarrer i.R.

Georg Reynders, Osterdeich 32, 25845 Nordstrand
 ☎ (0 48 42) 9 01 91 37

Gemeindekonto

Alt-Katholische Pfarrgemeinde Nordstrand,
 Konto IBAN DE66 2176 2550 0009 6042 94
 bei der Volksbank Husum, BIC GENODEF1HUM

Impressum

Der Kirchenvorstand der Katholischen Pfarrgemeinde
 der Alt-Katholiken Nordstrand / Schleswig-Holstein
 Redaktion (verantwortlich) Jens Schmidt
 E-Mail nordstrand@alt-katholisch.de

ONLINE GEDRUCKT VON

SAXOPRINT 





osterfrühstück

so will ich auferweckt werden

das frühstück
ans Bett gebracht
einen Kaffee
der tote weckt
und brötchen die noch
nach abendmahl duften
angerichtet auf einem
weißen leinentuch
dann ein kuss
auf meine wunden
und ins ohr geflüstert
ein neuer name
liebkwseworte
unaufhörlich

Andreas Knapp